



STÄDTISCHES GYMNASIUM
LÜNEN-ALTLÜNEN

Hausaufgabenkonzept

ENTWICKLUNG EINES HAUSAUFGABENKONZEPTS	- 3 -
1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN	- 3 -
2. VEREINBARUNGEN UND ZIELE DER SCHULGEMEINDE	- 4 -
2.1 ORGANISATORISCHE ASPEKTE	- 4 -
2.2 VORSCHLÄGE DER FACHSCHAFTEN ZUR OPTIMIERUNG DER HAUSAUFGABENZEITEN	- 4 -
2.2.1 AUFGABENFELD 1 – SPRACHEN	- 5 -
2.2.2 AUFGABENFELD 2 – GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN	- 6 -
2.2.3 AUFGABENFELD 3 – MATHEMATIK/NATURWISSENSCHAFTEN	- 7 -
2.3 LERN- UND HAUSAUFGABENKULTUR IN DER SCHULE	- 9 -
2.4 AUßERSCHULISCHE LERN- UND HAUSAUFGABENKULTUR	- 10 -
2.5 EVALUATIONSERGEBNISSE DES SCHULJAHRES 2011/2012	- 11 -
2.5.1 ÜBERSICHT DER EVALUATIONSERGEBNISSE	- 11 -
2.5.2 AUSWERTUNG DER HAUSAUFGABEN-EVALUATION	- 14 -
2.6 GESTALTUNG EINER SEITE DES LERNPLANERS	- 18 -

Entwicklung eines Hausaufgabenkonzepts

1. Rechtliche Grundlagen

Folgende rechtliche Grundlagen sind dem Hausaufgabenenerlass entnommen (http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/hausaufgabe_erlass.pdf):

- Hausaufgaben erwachsen aus dem Unterricht und führen wieder zu ihm zurück. Sie müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang der Leistungsfähigkeit der Schüler/innen gerecht werden, so dass die Schüler/innen sie selbstständig in angemessener Zeit bearbeiten können.
- Damit die selbständige Lösung der Hausaufgaben möglich ist, müssen sie darüber hinaus eindeutig und möglichst schriftlich formuliert werden. Eine eigens für die Hausaufgaben angebrachte Tafel sowie ein Hausaufgabenheft der Schüler/innen soll das selbständige Lernen der Schüler/innen unterstützen. Aufgabenstellungen sollen bei Bedarf erklärt und Lösungsstrategien aufgezeigt werden. Darüber hinaus sollen die SuS mit den notwendigen Arbeitstechniken und –methoden vertraut sein.
- Es ist möglich, die Aufgaben nach der Leistungsfähigkeit und der Belastbarkeit der SuS zu differenzieren.
- Hausaufgaben sollen so bemessen sein, dass sie, bezogen auf den einzelnen Tag, in folgenden Arbeitszeiten erledigt werden können:
 - für die Klassen 5 und 6 in 90 Minuten,
 - für die Klassen 7 bis 10 in 120 Minuten.
- Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer hat in Zusammenarbeit mit den in der Klasse unterrichtenden Fachlehrkräften das Ausmaß der Hausaufgaben zu beobachten und ggf. für einen Ausgleich zu sorgen.
- Hausaufgaben müssen regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet werden. Sie werden in der Regel nicht zensiert, sollten jedoch unter pädagogischen Aspekten Anerkennung finden.

Nicht zulässig sind:

- Hausaufgaben, die als Ersatz für fehlenden oder ausfallenden Unterricht verwandt werden sollen oder der Disziplinierung dienen, sind nicht zulässig
- Von Tagen, denen ein Feiertag folgt dürfen keine Hausaufgaben auf den darauf folgenden Schultag aufgegeben werden. An Tagen mit Nachmittagsunterricht werden keine Hausaufgaben für den Unterricht des folgenden Schultages gestellt. In Schulen

mit 5-Tage-Woche können von Freitag zu Montag Hausaufgaben gegeben werden, wenn am Freitag kein Nachmittagsunterricht stattfindet oder wenn nicht mehr als zwei Stunden Nachmittagsunterricht erteilt werden

2. Vereinbarungen und Ziele der Schulgemeinde

Am 13.02.2012 wurde ein Pädagogischer Tag zur Entwicklung eines Hausaufgabenkonzepts durchgeführt. Hierzu wurden auf Grundlage der Evaluation zur Hausaufgabenzeit zunächst Ideen und Vorschläge zur Optimierung der Hausaufgabenzeiten in den drei Aufgabenfeldern entwickelt. Im Anschluss daran wurden im Plenum über gemeinsame Vereinbarungen und Ziele zur Entwicklung eines Hausaufgabenkonzepts an der Schule gesetzt:

2.1 Organisatorische Aspekte

- Einführung von Hausaufgabentafeln in allen Klassenräumen zur Optimierung der Verteilung der Hausaufgaben (Vermeidung von Hausaufgabenspitzen)
- Einführung eines Übersichtskalenders in allen Klassenräumen zur Vermeidung von Arbeitsspitzen (z. B. Klassenarbeiten, Abgabezeitpunkt von Projekten, Wandertage etc.)
- Erstellung eines Hausaufgabenplaners durch die Schülervvertretung zur Optimierung des eigenen Arbeitsverhaltens¹ (zusätzliche Tabelle für Langzeitaufgabe und Vokabeln lernen, Platz für Kommunikation Eltern - Lehrer, Beinhaltung einer Operatorenübersicht, weitere gute Ideen z. B. Formelsammlungen, Zeichensetzungsregeln)
- Entwicklung eines Vokabel-Lernkonzepts für Vertretungsstunden im Aufgabenfeld 1

2.2 Vorschläge der Fachschaften zur Optimierung der Hausaufgabenzeiten²

Das Konzept ist am Hausaufgabenerlass in der aktualisierten Form vom 31.7.2008 (Stand 1.7.2010) sowie den jeweiligen zu erwerbenden Kompetenzen der Fächer orientiert. (vgl. http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schulsystem/Ganztagsbetreuung/hausaufgabe_erlass.pdf)

¹ Entwurf einer Beispielwoche siehe Seite 17/18

² Die Ideen und Vorschläge der einzelnen Fachschaften werden bis zum 14.05.2012 in den Fachschaftskonferenzen diskutiert und verabschiedet. Anschließend erfolgt eine Verabschiedung in der Schulkonferenz und der Lehrerkonferenz.

2.2.1 Aufgabenfeld 1 – Sprachen

2.2.1.1 Sprachen

Grundsätzlich werden im Bereich Sprachen zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts Hausaufgaben gestellt.

Zeitraumen	Jahrgangsstufe	Zeit / min pro Woche
	6/7	60 – 80
	8/9	80 – 90

Aufgabenarten:

1. Aufgaben zur Übung, Vertiefung und Festigung:

Englisch/Latein/Französisch/Deutsch:

Vokabellernen

Formenlernen (Konjugationen)

Grammatikübungen

2. Aufgaben zur Vorbereitung:

Lesen von Lektüren

Praktische Übungen z.B. Kurzreferate

Üben für Klassenarbeiten

3. Aufgaben zur Reflexion und Vernetzung:

Einüben von Textproduktionen

Rekodierungen (L)

Textanalysen

Verschiedene Aufgabenarten können auch als Wochenplanarbeit gestellt werden (z.B. Vokabellernen, Textproduktionen, Lektüren)

Für das Fach Deutsch gilt dem Curriculum gemäß im Besonderen:

Festlegung einer verbindlichen, eigenverantwortlichen, reihengebundenen Hausaufgabe (z. B. in Form eines Lesetagebuches/grammatikalische Wochenpläne/ausführliche Analysen oder Erzählungen verfassen).

Möglichkeiten der Integration in den Unterricht – Schulaufgaben

Die Aufgabenarten der Hausaufgaben können grundsätzlich in den Unterricht integriert werden z. B. Einführung und Einübung des Vokabulars, Einüben von Textproduktionen in dafür vorgesehene Übungsphasen.

2.2.1.2 Kunst

Im Sinne der Optimierung des allgemeinen HA-Konzeptes verzichten die Fachschaften Kunst und Musik auf regelmäßige Hausaufgaben.

2.2.2 Aufgabenfeld 2 – Gesellschaftswissenschaften

Die Gesellschaftswissenschaften stellen fest, dass fast alle Kompetenzen im Unterricht erworben werden können.

→ Kurzfristige Hausaufgaben von der einen auf die nächste Stunde sollen auf das nötige Minimum reduziert werden.

→ Hausaufgaben sollen langfristig aufgegeben werden

Weiterhin sinnvolle bzw. nötige Hausaufgaben sind

- bestimmte vorbereitende Aufgaben (fachspezifische)
- Recherche in und/oder Besuch von außerschulischen Lernorten
- produktions- und handlungsorientierte Projektarbeiten
- fachspezifische, zeitaufwändige Produkte

Zeitabsprache: keine, da insgesamt eine Reduzierung der Hausaufgaben erfolgt

Als **Bedingung** sehen die Gesellschaftswissenschaften die Erteilung von Doppelstunden, da diese erst die sinnvolle Durchführung produktions- und handlungsorientierter Unterrichtsstunden ermöglichen. Zudem bedeutet es, dass Unterricht nur einmal in der Woche stattfindet und damit die Anzahl der im Fach gegebenen Hausaufgaben automatisch zumindest halbiert wird.

2.2.2.1 Fachspezifische Beispiele für weiterhin nötige Hausaufgaben:

Geschichte: Vorbereitung historischer Rollenspiele; kreative Schreibaufgaben; arbeitsteilige Quellenanalysen; Quellenlektüre als Vorbereitung auf die Oberstufe

→ Die Quellenarbeit sollte grundsätzlich in den Unterricht verlagert werden.

Politik: Vorbereitung von Pro-Kontra-Diskussionen; aufwändigere Wettbewerbsbeiträge; längere schriftliche Arbeitsaufträge, die Konzentration erfordern; Verfolgung politischen Geschehens in den Medien; Medienrecherche; Experteninterviews; Meinungsumfragen

Erdkunde: forschendes Lernen im Nahraum (z.B. Kartierung, Recherchen, z.B. zu Nahrungsmitteln oder Strukturwandel, Interview, Umfragen); langfristige Vorbereitungen (z.B. Rollenspiel, Präsentation, Diskussionen); Vervollständigung zeitaufwändiger methodischer Ansätze (z.B. Karten, Diagramme, Profile, Internetrecherche, Atlasarbeit)

evangelische und katholische Religionslehre: vorbereitende und recherchierende Aufgaben

→ Stoffwiederholung in kooperativen Verfahren in den ersten 5 Minuten der Stunde erleichtern Wiedereinstieg und Vertiefung des Themas

Philosophie: verzichtet gänzlich auf Hausaufgaben

Musik: Expertenbildung für spezielle Quellen: Texte; Musik in Werbung und Film; Ortsbegehung; Konzerte; Übung mit phase 6

2.2.3 Aufgabenfeld 3 – Mathematik/Naturwissenschaften

Die Fachschaft Mathematik entscheidet sich bei der Wahl der Hausaufgaben auf eine einheitliche Reduzierung. Übungsaufgaben sollen vermehrt im Unterricht z. B. in Form eines Lerntempoduetts bearbeitet werden. Eine vertiefende Übungsphase stellt dann die Bearbeitung von Übungsaufgaben in den Hausaufgaben dar. Die Fachschaft Mathematik verzichtet in den Hausaufgaben auf Transfer-Aufgaben, die nur von einem Bruchteil der Schülerinnen und Schüler selbstständig bearbeitet werden kann.

Im Bereich der Naturwissenschaften ergeben sich einige Überschneidungen bezüglich der Beobachtung, Dokumentation und Auswertung von Experimenten. Die Fachschaften Biologie, Chemie und Physik werden diesbezüglich eine einheitliche Darstellungsform von Versuchsprotokollen erarbeiten und eine Einführung z. B. im Fach Biologie in der Jgst. 5 im Curriculum festlegen. Hierdurch werden eventuelle Dopplungen vermieden, die bisher zu einer hohen Arbeitsbelastung der Schülerinnen und Schüler geführt haben.

Generell entscheidet sich das Aufgabenfeld 3 für eine Verankerung von eventuellen Langzeitaufgaben in den jeweiligen Curricula, um die Hausaufgabenzeiten der Schülerinnen und Schüler optimieren zu können.

2.2.3.1 Ziele der Fachschaften und Beispiele für notwendige Hausaufgaben im Aufgabenfeld 3:

Mathematik:

- Übung und damit Festigung von Regeln und Algorithmen
- Schulung der motorischen Fähigkeiten im Umgang mit Zirkel und Geodreieck
- Festlegung der Hausaufgabenzeiten zur Übung:
 - Klasse 5-7: dreimal wöchentlich 15 min
 - Klasse 8/9: zweimal wöchentlich 20 min

Biologie:

- Langzeitbeobachtungen sowie deren Dokumentation und Auswertung
- Erstellen von Modellen
- Verlagerung von Wiederholungsphasen in den Unterricht

Chemie:

- Anfertigen von Versuchsprotokollen in der Jgst. 7 inklusive Zeichnen eines Versuchsaufbaus
- Überlegung zur Einführung eines Protokolldienstes zur Entlastung der Schülerinnen und Schüler mit anschließender Vervielfältigung bei Moodle

Informatik:

- Eventuelle Vertiefung von Projektarbeiten neben dem eigentlichen Unterricht zur Optimierung der eigenen Ergebnisse
- Hausaufgaben werden in Information ansonsten nur punktuell (4x pro Schuljahr) gegeben

Physik:

- Heimversuche sowie deren Dokumentation und Auswertung (z. B. Elektrizität im Haushalt)
- Heimrecherchen (z. B. Wo finde ich zuhause den Stromkasten und was befindet sich im Stromkasten?)

Sport:

- Als Vertiefung zum Sportunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Fähigkeiten auch außerhalb der Schule trainieren (z. B. Schwimmen) → Hinweis auf verkürzten Sportunterricht in der Sekundarstufe I

- Ausdauer muss zusätzlich zum Sportunterricht trainiert werden (Laufen, Schwimmen, Radfahren)
- Regelkunde zu Ballsportarten soll neben dem Sportunterricht in den Hausaufgaben verankert werden, so dass die praktische Arbeit im eigentlichen Unterricht zeitlich ausgeprägt sein kann.



2.3 Lern- und Hausaufgabenkultur in der Schule

Folgende Einrichtungen bestehen am Gymnasium Lünen-Altlinien:

- Hausaufgabenbetreuung durch Oberstufenschüler/innen (2,50 € pro Tag)
- Mediothek (Möglichkeit zum Lesen, Nachschlagen und Recherchieren, zwei Computerarbeitsplätze)
- Selbstlernzentrum (jederzeit zugänglicher Computerarbeitsraum für Oberstufenschüler/innen)
- MooGAL (virtuelle Arbeits- und Kommunikationsplattform)
- Methodentrainingstag in den Jahrgangsstufen 5 zum Thema *Hausaufgaben*

Alle Einrichtungen werden von der Schulgemeinde als sinnvoll betrachtet, es besteht jedoch ein Optimierungsbedarf der einzelnen Einrichtungen

- Förderung der Attraktivität für die Schüler/innen (Mediothek, Hausaufgabenbetreuung und Selbstlernzentrum)

- Hardware-Ausstattung muss überprüft und ggf. aktualisiert werden (Mediothek und Selbstlernzentrum)
- Ausweitung des Fachschaftsangebots auf MooGAL

Im Rahmen einer verbesserten Lernkultur muss über die Einbindung von Freiarbeitsmöglichkeiten nachgedacht werden (klassenübergreifende Freiarbeitsblöcke, Freiarbeitsstunden, Ergänzungsstunden als Freiarbeitsstunden).

2.4 Außerschulische Lern- und Hausaufgabenkultur

Zu einer bestmöglichen Bearbeitung von Hausaufgaben sollten zu Hause die folgenden Rahmenbedingungen gegeben sein:

- eigener Schreibtisch
- ruhiger Arbeitsplatz
- alle nötigen Materialien sind vorrätig

Eine Kommunikation zwischen Eltern und Schule sollte z. B. in Form des Lernplaners ermöglicht werden. Alle weiteren Absprachen erfolgen im Rahmen einer Elternpflegschaftssitzung.

2.5 Evaluationsergebnisse des Schuljahres 2011/2012

2.5.1 Übersicht der Evaluationsergebnisse

2.5.1.1 Ergebnisse der Schüler im Vergleich: Erprobungsstufe – Mittelstufe

1.	Hausaufgaben halte ich insgesamt für (5-6)	12 sehr sinnvoll	57 sinnvoll	4 wenig sinnvoll	0 gar nicht sinnvoll
1.	Hausaufgaben halte ich insgesamt für (7-9)	9 sehr sinnvoll	90 sinnvoll	54 wenig sinnvoll	9 gar nicht sinnvoll
2.	Ich finde, die Hausaufgaben insgesamt am Tag dauern meistens (5-6)	3 sehr lang	35 lang	38 nicht lang	0 kurz
2.	Ich finde, die Hausaufgaben insgesamt am Tag dauern meistens (7-9)	22 sehr lang	86 lang	52 nicht lang	1 kurz
3.	Die Hausaufgaben kann ich alleine bewältigen (5-6)	14 immer	56 häufig	3 selten	0 nie
3.	Die Hausaufgaben kann ich alleine bewältigen (7-9)	61 immer	91 häufig	6 selten	0 nie
4.	Die Hausaufgaben vergesse ich (5-6)	29 nie	40 selten	6 gelegentlich	0 häufig
4.	Die Hausaufgaben vergesse ich (7-9)	20 nie	91 selten	42 gelegentlich	7 häufig
5.	Wenn ich nach Hause komme, möchte ich eigentlich keine Hausaufgaben mehr machen (5-6)	36 stimmt	38 stimmt nicht		
5.	Wenn ich nach Hause komme, möchte ich eigentlich keine Hausaufgaben mehr machen (7-9)	152 stimmt	8 stimmt nicht		
6.	Ich mache die Hausaufgaben, weil ich sie wichtig finde (5-6)	62 stimmt	13 stimmt nicht		
6.	Ich mache die Hausaufgaben, weil ich sie wichtig finde (7-9)	61 stimmt	70 stimmt nicht		
7.	Ich mache die Hausaufgaben, weil ich sonst eingetragen werde (5-6)	40 stimmt	32 stimmt nicht		
7.	Ich mache die Hausaufgaben, weil ich sonst eingetragen werde (7-9)	138 stimmt	24 stimmt nicht		
8.	Vor Klassenarbeiten strengere ich mich bei den HA besonders an (5-6)	59 stimmt	16 stimmt nicht		
8.	Vor Klassenarbeiten strengere ich mich bei den HA besonders an (7-9)	101 stimmt	52 stimmt nicht		
9.	Manchmal schaffe ich es zeitlich nicht mehr, die HA zu machen (5-6)	22 stimmt	49 stimmt nicht		
9.	Manchmal schaffe ich es zeitlich nicht mehr, die HA zu machen (7-9)	96 stimmt	65 stimmt nicht		

10.	Die Hausaufgaben stellen eine zeitliche Belastung dar (5-6)	6 sehr hoch	22 hoch	38 wenig	11 gar nicht
10.	Die Hausaufgaben stellen eine zeitliche Belastung dar (7-9)	21 sehr hoch	74 hoch	54 wenig	5 gar nicht

11.	Wenn ich Hausaufgaben nicht schaffe (zeitlich oder zu schwer) habe ich ein schlechtes Gewissen (5-6)	11 nie	28 gelegentlich	16 häufig	18 immer
11.	Wenn ich Hausaufgaben nicht schaffe (zeitlich oder zu schwer) habe ich ein schlechtes Gewissen (7-9)	51 nie	63 gelegentlich	28 häufig	20 immer

12.	Ich schreibe Hausaufgaben ab (5-6)	60 nie	7 gelegentlich	4 häufig	4 immer
12.	Ich schreibe Hausaufgaben ab (7-9)	50 nie	89 gelegentlich	19 häufig	5 immer

13.	Ich habe das Gefühl, dass man mit den Lehrerinnen und Lehrern sprechen kann, wenn die Klasse schon viele Hausaufgaben aufhat (5-6)	19 nie	31 gelegentlich	12 häufig	13 immer
13.	Ich habe das Gefühl, dass man mit den Lehrerinnen und Lehrern sprechen kann, wenn die Klasse schon viele Hausaufgaben aufhat (7-9)	65 nie	63 gelegentlich	22 häufig	6 immer

14.	Ich mache meine Hausaufgaben (5-6)	49 alleine	3 mit Freund / Freundin	13 mit meinen Eltern	0 mit der Nachhilfe
14.	Ich mache meine Hausaufgaben (7-9)	114 alleine	14 mit Freund / Freundin	3 mit meinen Eltern	1 mit der Nachhilfe

15.	Die Dauer meiner täglichen Hausaufgaben beträgt ca. (5-6)	11 0 – 30 min.	30 31-45 min.	16 46 – 60 min.	10 > 60 min.
15.	Die Dauer meiner täglichen Hausaufgaben beträgt ca. (7-9)	21 0 – 30 min.	41 31-45 min.	44 46 – 60 min.	39 > 60 min.

16.	Die Hausaufgaben-Rangliste: (5-6)	M 1.	E 2.	D 3.	Pk 4.
16.	Die Hausaufgaben-Rangliste: (7-9)	M 1.	E 2.	L / F 3.	D 4.

17.	Die HA helfen mir, das im Unterricht Gelernte zu üben und anzuwenden (5-6)	17 immer	52 häufig	4 selten	1 nie
17.	Die HA helfen mir, das im Unterricht Gelernte zu üben und anzuwenden (7-9)	22 immer	78 häufig	44 selten	11 nie

18.	Die HA helfen mir das Gelernte besser zu behalten (5-6)	28 immer	42 häufig	6 selten	1 nie
18.	Die HA helfen mir das Gelernte besser zu behalten (7-9)	17 immer	77 häufig	49 selten	11 nie

2.5.1.2 Ergebnisse der Eltern im Vergleich: Erprobungsstufe – Mittelstufe

1.	Hausaufgaben halte ich insgesamt für (5-6)	43 sehr sinnvoll	33 sinnvoll	0 wenig sinnvoll	0 gar nicht sinnvoll
1.	Hausaufgaben halte ich insgesamt für (7-9)	45 sehr sinnvoll	49 sinnvoll	7 wenig sinnvoll	0 gar nicht sinnvoll
2.	Ich finde, die Hausaufgaben insgesamt am Tag dauern meistens (5-6)	4 sehr lang	27 lang	40 nicht lang	0 kurz
2.	Ich finde, die Hausaufgaben insgesamt am Tag dauern meistens (7-9)	8 sehr lang	45 lang	38 nicht lang	7 kurz
3.	Bei den Hausaufgaben helfe ich (5-6)	2 immer	15 häufig	55 selten	4 nie
3.	Bei den Hausaufgaben helfe ich (7-9)	0 immer	3 häufig	64 selten	31 nie
4.	Ich kontrolliere, ob die Hausaufgaben gemacht wurden (5-6)	7 nie	15 selten	22 gelegentlich	33 häufig
4.	Ich kontrolliere, ob die Hausaufgaben gemacht wurden (7-9)	45 nie	24 selten	25 gelegentlich	5 häufig
5.	Ich frage mein Kind, ob es die Hausaufgaben gemacht hat (5-6)	2 nie	4 selten	8 gelegentlich	62 häufig
5.	Ich frage mein Kind, ob es die Hausaufgaben gemacht hat (7-9)	3 nie	9 selten	21 gelegentlich	66 häufig
6.	Die Hausaufgaben meines Kindes stellen für mich eine Belastung dar (5-6)	1 sehr hoch	5 hoch	27 wenig	41 gar nicht
6.	Die Hausaufgaben meines Kindes stellen für mich eine Belastung dar (7-9)	3 sehr hoch	7 hoch	34 wenig	52 gar nicht
7.	Ich habe das Gefühl, die Dosierung der Hausaufgaben ist (5-6)	6 sehr gut	47 gut	19 eher schlecht	1 schlecht
7.	Ich habe das Gefühl, die Dosierung der Hausaufgaben ist (7-9)	0 sehr gut	54 gut	31 eher schlecht	7 schlecht
8.	Mein Kind macht die Hausaufgaben (5-6)	4 sehr gern	46 gern	16 ungern	1 sehr ungerne
8.	Mein Kind macht die Hausaufgaben (7-9)	3 sehr gern	40 gern	45 ungern	6 sehr ungerne
9.	Die Dauer der täglichen Hausaufgaben beträgt ca. (5-6)	9 0 – 30 min.	24 31-45 min.	30 46 – 60 min.	14 > 60 min.
9.	Die Dauer der täglichen Hausaufgaben beträgt ca. (7-9)	9 0 – 30 min.	22 31-45 min.	39 46 – 60 min.	26 > 60 min.

10.	Mein Kind macht auch am Wochenende Hausaufgaben (5-6)	10 immer	21 häufig	28 selten	18 nie
10.	Mein Kind macht auch am Wochenende Hausaufgaben (7-9)	25 immer	36 häufig	32 selten	4 nie

2.5.2 Auswertung der Hausaufgaben-Evaluation

Die in der Auswertung folgenden Angaben sind überwiegend prozentual, allerdings haben zumeist nicht alle Kinder alle Fragen beantwortet. Die Anzahl der (auswertbaren) Fragebögen liegt in der Erprobungsstufe bei ca. 77 Kindern, in der Mittelstufe bei 166 Jugendlichen. Von den ausgegebenen Elternfragebögen sind in der Erprobungsstufe ebenfalls 78 ausgehändigten Fragebögen zurück gekommen, in der Mittelstufe 102.

2.5.2.1 Erprobungsstufe

36% der **Kinder** in der Erprobungsstufe empfinden das Anfertigen der Hausaufgaben als eine zeitliche Belastung. Etwas mehr als zwei Drittel von ihnen sitzen täglich 30 bis 60 Minuten an den Hausaufgaben, 14% länger als 60 Minuten. Die Zeit vor dem Schreibtisch bewertet die Hälfte der Kinder als lang. Das führt dazu, dass 30% der Kinder ihre Hausaufgaben aus zeitlichen Gründen manchmal nicht ganz schaffen, was bei mehr als der Hälfte der Kinder ein schlechtes Gewissen verursacht. Nach Einschätzung der Schüler lassen zwei Drittel der Lehrer nie oder nur selten mit sich reden, wenn die Klasse bereits zu viele Hausaufgaben aufhat. Die ersten Plätze der Hausaufgabenrangliste werden erwartungsgemäß mit den Hauptfächern belegt. An Platz 4 steht das Fach Politik.

Fast alle Kinder glauben, dass Hausaufgaben sinnvoll sind und dass sie helfen das Gelernte besser zu behalten (90%) und einzuüben (93%). Trotzdem hat nur die Hälfte der Kinder Lust Hausaufgaben zu machen, wenn sie nach Hause kommen und ein Fünftel der Kinder macht die Hausaufgaben nicht aus dem Grund, dass sie sie wichtig finden, sondern aus anderen Gründen. Der wichtigste Grund ist der Wunsch, nicht eingetragen zu werden, das ist für 55% der Kinder ein Antrieb Hausaufgaben zu lösen. Wenn Klassenarbeiten anstehen, ist dies für 78% ein wichtiger Anreiz die Hausaufgaben zu machen.

Bei 10% der Kinder, also ca. 3 Kindern pro Klasse, führt das jedoch nicht zu einer wirklichen Auseinandersetzung mit dem Gelernten, denn sie schreiben häufig oder sogar immer ab.

Fast alle Kinder, 98%, schaffen ihre Hausaufgaben meistens oder immer alleine und sie machen sie auch über wiegend alleine. Wenn jemand hilft, sind es eher die Eltern (20%) als die Freunde (4%).

Alle **Eltern** halten Hausaufgaben für sinnvoll, auch wenn sie wissen, dass nach ihrer Einschätzung 11% der Kinder die Hausaufgaben nicht oder gar nicht gerne machen.

70 % der Eltern glauben, dass ihre Kinder zwischen 30 und 60 Minuten an den Hausaufgaben sitzen, 18% denken, dass es mehr als eine Stunde ist. Die Differenz zur Einschätzung der Schüler weist entweder auf ein unterschiedliches Empfinden hin oder aber die Kinder beschäftigen sich nicht die ganze Zeit, die sie vor dem Schreibtisch sitzen, auch mit den Hausaufgaben. In der Erprobungsstufe machen nach Aussage der Eltern ca. 40 Prozent der Kinder auch am Wochenende Hausaufgaben.

Vier von zehn Eltern halten die Hausaufgabenzeit für lang. Die meisten bemängeln aber die Dosierung der Hausaufgaben (72%). Fast alle Eltern beschäftigen sich mit den Hausaufgaben der Kinder, 40% kontrollieren die Hausaufgaben sogar häufig, 28% der Kinder werden jedoch nie oder selten von den Eltern kontrolliert. Das kann jedoch auch positive Ursachen haben, z. B. dass das Kind gründlich und verlässlich seine Hausaufgaben macht, sodass eine Kontrolle nicht nötig ist. 86% fragen regelmäßig nach, ob das Kind die Hausaufgaben gemacht hat. 94% helfen den Kindern bei den Hausaufgaben. Für die meisten Eltern stellen die Hausaufgaben der Kinder dabei keine Belastung dar.

Ein kleiner Teil der Schüler erfährt von zu Hause aus jedoch eine deutliche Benachteiligung: 7 von 100, also 1-2 pro Klasse, werden nie oder selten nach ihren Hausaufgaben gefragt. 5% erhalten nie Hilfe bei den Hausaufgaben und für 8% der Eltern bedeuten die Hausaufgaben der Kinder eine persönliche Belastung.

Fazit für die Erprobungsstufe: Die meisten Kinder sitzen kürzer an den Hausaufgaben als es die Erlasslage es mit 90 Minuten zulässt, trotzdem wird die Zeit als lang empfunden, hier müsste es eine genauere Untersuchung der Gründe geben. Eine Ursache mag in der von den Eltern beobachteten schlechten Dosierung der Hausaufgaben liegen. Interessant wäre hier auch die Frage der Fahrzeiten nach Hause oder eine Untersuchung des Stundenplans. Trotzdem sind die Erprobungsstufenschüler noch recht motiviert, auch wenn die Motivation Hausaufgaben anzufertigen, um keinen Strich zu bekommen und die Tatsache, dass einige Kinder nie ihre Hausaufgaben selbst anfertigen, am Sinn der Hausaufgaben zweifeln lassen kann.

2.5.2.2 Mittelstufe

In der Mittelstufe empfinden 60% der **Schüler** Hausaufgaben als eine zeitliche Belastung. Die Mehrheit Schüler (58%) braucht zwischen 30 Minuten und einer Stunde für ihre Hausaufgaben, ein Viertel der Schüler benötigt über eine Stunde. Das empfinden ca.

Zweidrittel der Schüler als lang oder sogar sehr lang und führt dazu, dass 59% ihre Hausaufgaben manchmal aus zeitlichen Gründen nicht mehr schaffen. Wenn es für die Schüler zeitlich eng wird, lassen nach Einschätzung der Schüler 41% der Lehrer gar nicht mit sich reden. 17% der Lehrer reagieren häufig oder immer auf die Anfrage der Schüler. Auf der Hausaufgabenrangliste stehen erwartungsgemäß die Hauptfächer auf Platz 1 bis 4.

Der Anteil der Schüler, die Hausaufgaben nur noch wenig oder gar nicht mehr sinnvoll finden, ist mit 40 % der Schüler ziemlich hoch. Das spiegelt sich deutlich in der Motivation der Schüler wider. 85% machen ihre Hausaufgaben, um nicht eingetragen zu werden und 45% machen ihre Hausaufgaben, weil sie sie wichtig finden. Nur noch 5% der Schüler haben Lust nach der Schule Hausaufgaben zu machen.

65% der Schüler erkennen, dass Hausaufgaben ihnen helfen, das Gelernte zu üben und 59%, dass sie dadurch das Gelernte besser behalten. Das entspricht dem Anteil der Schüler (66%), die sich vor Klassenarbeiten besonders bei den Hausaufgaben anstrengen. Das heißt aber im Umkehrschluss, dass sich jedem dritten Jugendlichen der Sinn von Hausaufgaben kaum noch richtig erschließt.

Das führt dazu, dass 13% der Mittelstufenschüler ihre Hausaufgaben häufig oder sogar immer abschreiben und ein Drittel der Schüler die Hausaufgaben gelegentlich bis häufig vergisst. Es ist zweifelhaft, ob die Hausaufgaben mit dieser Motivation sinnvoll und gründlich gelöst werden und erklärt möglicherweise auch, warum es einen Anteil von 14% der Schüler gibt, die weniger als eine halbe Stunde für die Hausaufgaben brauchen.

Eine Überforderung stellen die Hausaufgaben scheinbar nicht dar, denn nur wenige Schüler (4%) schaffen es selten, ihre Hausaufgaben ohne Hilfe zu erledigen. Die meisten Schüler machen ihre Hausaufgaben alleine. Wenn sie mit jemandem zusammenarbeiten, dann eher mit einem Freund oder einer Freundin (10%) als mit den Eltern. Die Nachhilfe spielt bei der Hausaufgabeerstellung keine Rolle (<1%).

Die Mehrzahl der **Eltern** (93%) finden Hausaufgaben weiterhin überwiegend sinnvoll. Die Länge der Hausaufgaben halten knapp über die Hälfte der Eltern für zu lang. Auch die Mittelstufeneltern monieren zu 41% die Dosierung der Hausaufgaben als schlecht. Dabei gehen 63% der Eltern davon aus, dass ihre Kinder zwischen einer halben Stunde und einer Stunde an den Hausaufgaben sitzen, 27% schätzen, dass die Schüler mehr als eine Stunde für die Hausaufgaben brauchen. Dieser Wert stimmt dem Wert der Schüler überein, anders der Wert derjenigen, die weniger als eine halbe Stunde Hausaufgaben machen: Während dies 14% der Schüler zugeben, denken dies nur 9% der Eltern. Auch hier ist anzunehmen, dass die Zeit vor dem Schreibtisch nicht der Zeit des

Hausaufgabenmachens entspricht. Die Anzahl der Kinder, die am Wochenende Hausaufgaben machen, beträgt in der Mittelstufe nur noch ein Drittel.

Die Mittelstufeneltern kümmern sich deutlich weniger um die Hausaufgaben der Kinder als die Erprobungsstufeneltern. Genau zwei Drittel fragen ihre Kinder häufig, ob sie die Hausaufgaben gemacht haben, alle anderen selten bis nie. Eine Kontrolle der Hausaufgaben erfolgt durch die Hälfte der Eltern nur noch gelegentlich bis selten, 45% kontrollieren ihre Kinder gar nicht mehr. Nur noch sehr wenige Eltern helfen ihren Kindern bei den Hausaufgaben häufig. Ein Drittel hilft den Jugendlichen gar nicht mehr.

Fazit für die Mittelstufe: Die Zeit, die die Schüler und Schülerinnen am Schreibtisch verbringen, liegt im Durchschnitt weit unterhalb der per Erlasslage zulässigen 120 Minuten. Trotzdem wird die Zeit sowohl von den Schülern als auch von den Eltern als eine zeitliche Belastung empfunden. Insbesondere fällt das Problem der falschen Dosierung der Hausaufgaben auf.

Es müsste in einem zweiten Schritt herausgefunden werden, wodurch die zeitliche Belastung zustande kommt: Die lange Unterrichtszeit, die lange Heimfahrt oder schlecht die fehlende Lust an der Sache.

Letzteres stellt das Hauptproblem in der Mittelstufe dar. Die Motivation Hausaufgaben zu machen ist sehr gering und es ist insofern fraglich, ob die Hausaufgaben mit der bestmöglichen Qualität erledigt werden. Interessant ist hier die weiterführende Frage, warum so viele Schüler Hausaufgaben als sinnlos ansehen, und ob es eine Möglichkeit gibt, die Hausaufgaben so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler sie als sinnvoller wahrnehmen.

2.6 Gestaltung einer Seite des Lernplaners

Woche vom __.__.20__ bis zum __.__.20__

MONTAG	Fach	Thema der Hausaufgabe	Zeitvorgabe ⊕	erledigt? ✓	

DIENSTAG	Fach	Thema der Hausaufgabe	Zeitvorgabe ⊕	erledigt? ✓	

MITTWOCH	Fach	Thema der Hausaufgabe	Zeitvorgabe ⊕	erledigt? ✓	

DONNERSTAG	Fach	Thema der Hausaufgabe	Zeitvorgabe ⊕	erledigt? ✓

FREITAG	Fach	Thema der Hausaufgabe	Zeitvorgabe ⊕	erledigt? ✓

Liegt eine Langzeitaufgabe in dieser Woche vor? (Wochenplanarbeit, Projektarbeit etc.)

Fach	Abgabetermin	Thema / Art der Langzeitaufgabe	1. Planung ●	In Arbeit ✍	erledigt? ✓

Das muss ich in dieser Woche üben / wiederholen (Vokabeln, Grammatik, Rechenarten etc.):

Fach	Inhalt	1. Übung	2. Übung	fit? ✓

Informationen für meine Eltern:

Kenntnisnahme der Eltern: _____

